

eigene sowohl, als ihrer Brüder und die allgemeine Glückseligkeit in einem höhern Grade zu befördern! Laß, o Gott, dein Reich, das Reich deines Sohnes Jesu, das Reich der Weisheit, der Tugend, der christlichen Frömmigkeit und Seeligkeit sich immer weiter ausbreiten, und gieb, daß derjenige unter uns, der etwas dazu beitragen kann, solches mit Muth und Freudigkeit und mit gutem Erfolge thun möge! Seegne die Betrachtungen, die uns ist beschäftigen werden und erhöere unser Gebet.

Text: Apostel Geschichte 2. v. 46.

Und sie waren täglich bey einander im Tempel einmüthiglich, brachen das Brod und nahmen Speise mit Freude und Danksagung.

Wir finden in unsern Textes Worten eine der vornehmsten Ursachen der großen Kraft, mit welcher das Christenthum auf seine ersten Bekenner und durch die wieder auf andere Menschen wirkte. Es war ihr öfteres Beysammenseyn; es war die genaue innige Vereinigung und Gemeinschaft, die sie unter einander hatten. Ohne diese nähere Verbindung würde es ihrem Glauben und allen ihren christlichen Gesinnungen an Nahrung und Entwicklung gefehlet haben, und sie würden nach und nach geschwächt und gänzlich gehindert worden seyn. Man stelle sich nur die äußern Verhältnisse der ersten Bekenner des Christenthums vor, um hierüber richtig zu urtheilen. Menschen, die sich durch allen verhaßte und von allen

Bollif. Pred.

N

ver